

# Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

## Preis

halbjährlich 2,50 M., Bestpost-  
verein 2,80 M. pränumerando  
einschließlich Postgebühr.

Alle Zusendungen  
an die Redaktion sind an die Ex-  
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-  
handlungen u. Post-Anstalten,  
sowie bei den Expeditionen  
in Berlin und Hamburg.

Auskunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie  
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern  
unter Redaction von Dr. Max Schneider in Hamburg.

## Anzeigen

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene  
Petitzelle oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
billiger.

## Expeditionen:

Berlin S., Prinzenstraße 46.  
Hamburg, I. Brandstvierte 13  
(Oberstedt & Schering).

Verlag von Eugen Schneider  
in Berlin.

N. 2.

Berlin und Hamburg, Januar 1891.

10. Jahrgang.

**Inhalt:** Alterszulagen (S. 9) Zoll- und Steuertechnisches: Aus dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hamburg pro 1890 (S. 9)  
Bauliche Veränderungen in Zuckerraffineries (S. 10) Zumasschen von Melasse (S. 10) Entziehung der Abgaben Reichsgerichts Erkennt-  
niß v. 21. Juni 1889: Sind Revisionsvermerke in Vertriebsplänen öffentliche Urkunden? (S. 11) Reichsgerichts Erkenntniß v. 3. October  
1890 (Schluß) (S. 12) Herausgabe von Zollgütern an die Adressaten betreffend (S. 13) Vermischtes (S. 14) Personalmeldungen (S. 14)  
Anzeigen (S. 15) **Unterem Strich:** Harer und Grenzger (S. 10.)

## Dienstalterszulagen.

In der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom  
12. Januar c. sprach der Herr Finanzminister Miquel  
bei Vorlegung des Etats pro 1891/92 nach dem Reichsan-  
zeiger u. A. folgende in allen Beamtenkreisen gewiß die leb-  
hafteste Befriedigung hervorrufenden Worte: Der Etat für  
1891/92 habe zwar die Mittelnicht geboten, um in größerem Um-  
fange neuerdings erhebliche Aufbesserungen der Beamtengehäl-

ter vorzunehmen; man habe sich auf das Allernothwendigste  
beschränken müssen.

Das bisherige System des Aufrückens der Beamten soll-  
erzucht werden durch das System des Aufrückens nach festen  
Altersklassen, wie dies bei der Eisenbahnverwaltung und den  
Lehrern sich bereits bewährt habe u. s. w.

Diese Maßnahmen seien bestimmt und geeignet, die  
Zufriedenheit der Beamten zu erhalten und wiederherzustellen.

## Zoll- und Steuertechnisches.

### Zölle.

Aus dem Jahresberichte der  
Hamburger Handelskammer pro 1890.  
Zollangelegenheiten.

In Zollfragen hatten wir wiederholt Veranlassung, mit  
der Zollverwaltung in Berührung zu treten; freilich konnten  
wir ihr in der Auslegung mancher Bestimmungen nicht  
überall beipflichten. Dies war namentlich der Fall in der,  
schon in unseren beiden letzten Berichten erwähnten, für den  
hiesigen Handel wichtigen Frage der Zollbehandlung der  
Muster ausländischer Industrieerzeugnisse, für welche die  
Zollfreiheit bei nachgewiesener Wiederausfuhr fortdauernd  
verlangt wird. Wir glauben, daß der § 114 des Vereins-  
zollgesetzes, nach welchem zum vorübergehenden Gebrauch  
eingehende, demnächst wieder ausgeführte Gegenstände vom  
Zolle freigelassen werden können, auf diesen Verkehr zutrifft,  
ja ihn recht eigentlich im Auge gehabt hat, und daß ein  
früherer Bundesraths-Beschluß, welcher dem entgegengehalten  
wurde, ganz andere, hier nicht vorliegende Verhältnisse zur  
Grundlage hatte. —

Außerdem haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß  
die Zollfreiheit der Muster in den Handelsverträgen ge-  
währleistet sei, und, als uns erwidert wurde, daß die be-

treffenden Vertragsbestimmungen die Einführung der Muster  
durch Angehörige der betreffenden Staaten zur Voraussetzung  
hätten, haben wir eingehend nachgewiesen, daß diese Bestim-  
mung sich zwar in älteren Verträgen finde, in den neueren  
jedoch (z. B. demjenigen zwischen Deutschland und der  
Schweiz) fallen gelassen sei. Wir haben auch auf das eigen-  
thümliche Verhältniß hingewiesen, welches vorliegen würde,  
wenn Deutschland diejenigen Begünstigungen, welche es Aus-  
ländern vertragsmäßig zugesichert hat, seinen eigenen Ge-  
werbetreibenden vorenthalten wollte. Zwar ist uns eine  
Antwort auf diese Eingabe noch nicht zugegangen, wir  
zweifeln aber nicht daran, daß sie in unserem Sinne er-  
folgen wird, zumal da auch der jetzt beschlossene deutsch-  
türkische Handelsvertrag diese Auffassung in ganz zweifelloser  
Weise bestätigt. Da die Angelegenheit für den Handel sehr  
wichtig ist und jede Fortdauer der Unsicherheit zahlreiche  
Geschäftstreibende empfindlich benachtheiligt, gestatten wir  
uns die Bitte um eine recht baldige Berücksichtigung des  
Gesuchs auch an dieser Stelle auszusprechen.

Der seit dem Zollanschlusse geäußerte Wunsch um Zu-  
lassung gemischter Privattransitlager für Getreide oder Del-  
saaten in Hamburg harret leider noch immer der Erledigung.